

Titanium für alle

Dass es sich bei der gepimpten GLE-Serie um mehr, als nur ein optisches Update handelt, sieht man auf den ersten Blick. Neue Treiber, neuer Look: ein neuer Stern am Canton-Himmel.

So ist es ja häufig: Nicht alle Upgrades sind sofort sichtbar. Etwa bei der Frequenzweiche. Die hier vorgenommenen Eingriffe bleiben dem Auge verborgen, waren aber nötig, weil man bei den Treibern der GLE-Serie nun auf Technik aus teureren Serien setzt. Dass teure Bauteile nach und nach Einzug in günstigere Gefilde erlangen, ist so klassisch wie erfreulich und tritt nicht nur, aber doch

insbesondere bei Lautsprechern auf.

Für Frequenzen ab 3200 Hz ist nun ein Alu-Mangan-Hochtöner verantwortlich, den man sonst erst in der Chrono-Serie fand. Die 25-mm-Kalotte verfügt über einen Waveguide, der für eine ideale Schallabstrahlung sorgen soll.

Titanium an der Sonne!

Für die restlichen Treiber griff Frank Göbl in das Vento-Re-

gal und schnappte sich zwei 19,2-cm-Tieftöner (spielen bis 300 Hz) und einen 17,4-cm-Mitteltöner (300 bis 3200 Hz) mit Titanium-Membranen statt, wie in den Vorgängern, Aluminiummembranen. Sie kennen das: Die Vorteile liegen mal wieder in einer höheren Steifigkeit der Membrane bei gleichzeitig geringerem Gewicht. Die Folge ist ein besseres, sprich präziseres Impulsverhalten. Die Körbe, die



den Chassis gute Arbeitsbedingungen verschaffen sollen, sind aus glaskugelbedämpftem Polycarbonat. Die Wave-Sicken, also die Aufhängungen der Chassis, sind dreifach gefaltet. So sollen die Zugkräfte auch bei großen Auslenkungen der Chassis ausgewogen bleiben. Wichtig für einen linearen Antrieb (sprich die Bewegungen der Schwingspule im Magnetfeld) und geringe Verzerrungen. Und ursprünglich eine Entwicklung, die nur bei Canton-Subwoofern eingesetzt wurde.

Ein schöner Rücken

Kommen wir zu einer weiteren Neuerung. Auf der Rückseite suchen nun höherwertige Lautsprecherklemmen den Anschluss zum Lautsprecherkabel. Als Normalanwender ist Ihnen das vielleicht nicht so wichtig. Wer aber öfter mal an-, um- oder abstöpselt, der erfreut sich an guter Qualität. Der klangliche Einfluss ist vielleicht nicht immens groß, aber es gibt ihn. In erster Linie aber schadet es nie, wenn die Litze oder (viel besser) der Bananenstecker gut und sicher steckt. Zudem passen hier auch dicke Kabel und die Kontaktflächen sind vergoldet.

Neben den neuen Chassis und dem Terminal kommt noch ein dritter Faktor ins Spiel, der

unmittelbar zum – verglichen mit den Vorgängern – etwas höheren Preis der neuen, größten GLE-Standbox beiträgt: Die beiliegenden Stoffabdeckungen. Hier ist das Update auch am offensichtlichsten. Diese sind nun dank abgerundeter Ecken oval, was der „verkleideten“ Box einen etwas frischeren op-

Tief- und Mitteltöner stammen aus der Vento-Serie, der Hochtöner aus der Chrono-Serie.

tischen Charakter verleiht. Der Preistreiber an der Sache sind jedoch die in Gehäuse und Abdeckung eingelassenen Magnete, dank derer sich die Fummelei mit kleinen Stiften auf der Rückseite der Bespannung, die in kleine Löcher auf der Lautsprecher-Front geschoben werden müssen, erübrigt. Das ist insbesondere dann ein (optischer) Vorteil, wenn man die Abdeckungen nicht nutzt.

Farbausführungen

Die GLE 90 gibt es in drei Ausführungen: Schwarz, Weiß und Makassar, wobei Makassar eine schwarze Front hat und die Stoffbespannungen grundsätzlich schwarz sind... Die Makassar-Ausführung gibt es zudem nur für die GLE 90 und die ganz

kleine GLE 20. Was uns zur Familienaufstellung bringt: Zwei Kompakt- und drei Standboxen umfasst die GLE-Serie, wobei die GLE 90 das größte Modell ist. Darüber hinaus gibt es einen GLE-Center, einen Subwoofer, drei Wandlautsprecher, einen Dolby-Atmos-Lautsprecher sowie eine Standbox,

bei der im Gehäusedeckel ein Hochtöner und ein Tief-/Mitteltöner für Dolby-Atmos-Atmosphäre sorgen (GLE 90 AR) ... Junge, Junge.

Laborwerte

Das TestLab bescheinigt der GLE 90 einen Tiefgang bis 39 Hz (-3dB) bzw. 44 Hz (-6dB) (und im übrigen eine sehr ordentliche Maximallautstärke von 103dB). Im Hochton bleibt sie aber hinter den Ankündigungen des Herstellers zurück: Die versprochenen 40 kHz erreich-

Die nun ovalen Stoffabdeckungen bringen eine optische Frische ins Erscheinungsbild und werden jetzt von Magneten gehalten. Sehr schön.



Hinterm Mitteltöner findet sich ein starker Magnetantrieb, der dem des Tieftöners kaum nachsteht.



Der Tieftöner muss größere Hübe leisten, folglich hat er auch den stabileren Korb mit sechs statt vier Streben.



Die neuen, verbesserten Terminals sind super: stabil, griffig und mit ausreichend viel Luft drum herum.

te der Hochtöner in unseren Messungen nicht. Der -3dB-Punkt lag vielmehr bei 22 kHz, der -6dB-Punkt bei 28 kHz. Wenn Sie mich fragen, ist das aber überhaupt kein Beinbruch. Bei ehrlicher Betrachtung dürften Sie, wie ich, kaum Frequenzen über 18 kHz hören.

Hörtest

Aufgrund eines Wasserschadens, dem in erster Linie unser (Akustik-)Teppich sowie unser (Akustik-)Sofa zum Opfer fielen, fand der Hörtest sowohl im *stereoplay*- als auch, nach dem Vorfall, im AUDIO-Hörraum statt. Hier wie da fiel zunächst der kräftige Oberbass der GLE 90 (positiv) auf. Man verspürt direkt Lust, dünn klingende oder etwas unausgewogene 80er-Jahre-Musik aufzulegen. Und das kann man mit der GLE 90 auch ganz wunderbar tun. Man wird ihr damit aber nicht gerecht. Ihre Abstimmung ist

nämlich sehr natürlich, was man am einfachsten bei Stimmen hört, etwa der von Adam Duritz, dem Sänger der Counting Crows. „Hanginaround“ zeigte das deutlich – und klang gleichzeitig viel angenehmer als etwa über die grandiose Quadral Signum 90 (*stereoplay* 6/21). Diese vermittelt Mittelton-In-

Mit der Canton GLE 90 spielten Therapy? mit mehr Druck und Saft, und Vanilla Fudge blieben immer erträglich.

formationen etwas silbertabettiger und verteilt die Energie ein bisschen mehr in Richtung Auflösung. Der Canton GLE 90 gelingt aber das Kunststück, ruhiger und ausgewogener zu klingen, ohne je auch nur ansatzweise langweilig zu sein. Trouble gum von den irischen Rockern Therapy? klang jedenfalls über die Quadral metallischer und härter, was der Wahr-

heit vermutlich näherkommt. Mit der Canton hatte das Ganze aber mehr Druck und Saft und zudem eine unerwartete Tiefe in der Abbildung. Überhaupt punktet sie mit guter Durchhörbarkeit und sauberer Abbildung.

You Keep Me Hanging On

Gleiches Bild bei Vanilla Fudges „You Keep Me Hanging On“ auf der wahnsinnig guten MFSL-Mono-Doppel-LP. Das kann schon mal leicht ins Aufdringliche kippen, das Mastering bei MFSL setzt eher auf Genauigkeit als auf Sanftmut. Mit der Canton war das aber kein Problem. Man konnte wunderbar dem mitreißenden Schlagzeugspiel von Carmine Appice lauschen, oder dem wilden Bass von Tim Bogert. Eine irre Platte, die es auch als Mono-SACD gibt.

Kommen Klaviere ins Spiel, sei es bei Jazz, Klassik oder Pop, profitieren diese von dem kleinen Schuss Extra-Energie, die die GLE 90 dem Grundton schenkt. Infolgedessen wirkt das Instrument größer, mächtiger, schlicht lebensechter. Zum Probehören beim Händler Ihres Vertrauens sollten Sie also unbedingt Klaviermusik mitneh-

men. Und zwei Dinge sollten Sie vorher bedenken: Die GLE 90 muss frei aufgestellt werden oder der zuliefernde Verstärker muss über Klangregler verfügen. Wenn beides nicht geht, kann man aber natürlich auch alte Socken in die Bassreflexöffnungen stecken. Es müssen auch keine audiophilen Socken sein. Da ist die GLE 90 gnädig.

Alexander Rose-Fehling ■

**stereoplay
Highlight**

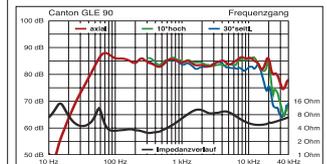
Canton GLE 90

1100 Euro

Vertrieb: Canton Elektronik
Telefon: 06083 / 28 77 7
www.canton.de

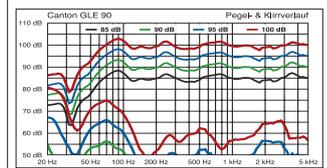
Maße (B×H×T): 21 × 105 × 30 cm
Gewicht: 20 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf

Leichte Tiefbassbetonung, sonst sehr ausgewogen, gleichmäßige Höhenbündelung



Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

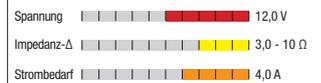
Durchweg sehr sauber, Klirr nur im Bass unkritisch steigend

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 44/39 Hz
Maximalpg. 103 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Unkritischer Leistungsbedarf, Stabilität sollte wegen Minimalimpedanz besser sein



Raumakustik und Aufstellung

Freistehend aufstellen, Hochton mit Einwinkelung feintunen



Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	10
Grenzdynamik	12
Bassqualität	13
Abbildung	10

Cantons GLE 90 ist ein feiner Lautsprecher! Kraftvoll-voluminös ohne Fettsatz, trotz leichtem Nachbrenner im Grundton ausgewogen mit sehr natürlicher Stimmwiedergabe sowie toller Abbildung und Durchhörbarkeit.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 58

Gesamturteil 80 Punkte
Preis/Leistung sehr gut